



SOMMER 2012

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

WIRTSCHAFTS BAROMETER ZÜRICH

INHALT

1	WIRTSCHAFT UND BEVÖLKERUNG	3
2	ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE	4
	ECONOMIC OVERVIEW	5
3	BRUTTOINLANDPRODUKT	6
4	ARBEITSMARKT	8
5	PREISE	10
6	KONJUNKTURELLES UMFELD	12
6.1	Dienstleistungsunternehmen	12
6.2	Grosshandel	14
6.3	Gastgewerbe und Tourismus	15
6.4	Baugewerbe	19
7	IMPORT UND EXPORT VON WAREN	21
8	UNTERNEHMEN	23
9	BETREIBUNGSWESEN	24
	GLOSSAR	25
	VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN	28
	QUELLEN	29
	WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA	30

Herausgeberin, Redaktion
und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autoren
Rolf Schenker
Thomas Reusch

Auskunft
Rolf Schenker
Telefon 044 412 08 15
Michael Böniger
Telefon 044 412 08 12

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 20.–
Artikel-Nr. 1 000 701

Reihe
Wirtschaftsbarometer
ISSN 1663-1927


Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Telefax 044 412 08 40

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2012
Abdruck – ausser für kom-
merzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet
30.7.2012

Committed to Excellence
nach EFQM

Erscheinungstermine
Ende Oktober 2012, Herbstausgabe
Ende Januar 2013, Winterausgabe
Ende April 2013, Frühlingausgabe
Ende Juli 2013, Sommerausgabe

Zeichenerklärung
Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).
Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist
als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.
Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie
weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

 Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter
www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

Papier
«RecyStar», 100% Recyclingpapier – aus Verantwortung für unsere Umwelt

1

WIRTSCHAFT UND BEVÖLKERUNG



Rolf Schenker
Statistik Stadt Zürich

Die Zürcher Wirtschaft boomt, was mit ein Grund ist, dass die Bevölkerungszahl der Stadt Zürich seit Jahren steigt. Wie entwickelt sich die Bevölkerungszahl in Zukunft? Ist mit einer weiteren Zunahme zu rechnen? Werden mehr Ausländerinnen und Ausländer nach Zürich ziehen? Diesen Fragen gehen die Bevölkerungsszenarien von Statistik Stadt Zürich nach. Sie liefern Planungsgrundlagen zur Altersverteilung und zur Herkunft der Wohnbevölkerung bis zum Jahr 2025. Diese Entwicklungen spielen für die Sozialwerke und den Arbeitsmarkt eine entscheidende Rolle.

Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich wird vor allem als Folge der regen Bautätigkeit auch in den nächsten 15 Jahren wachsen. Ausgehend von gut 390 000 Personen im Jahr 2011 weisen die Szenarien für 2025 eine Bandbreite von 426 000 bis 468 000 Personen auf.

Wie gross ist der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter? Die Alterspyramiden werden sich gemäss den Schätzungen bis 2025 deutlich verändern: Die mittleren Altersjahrgänge (30–64 Jahre) werden stark wachsen. Grund dafür ist die Altersverteilung der zuziehenden Personen: Die Gruppe der 15- bis 30-Jährigen überwiegt dabei klar. Bei den Kindern und Jugendlichen beobachtet man eine Zunahme auf Grund der in den letzten Jahren gestiegenen Geburtenrate. Dies ist die Folge der wachsenden Anzahl Frauen im gebärfähigen Alter. Die Anzahl Personen über 65 Jahre wird bis 2025 dagegen nur noch leicht zunehmen.

Die Anzahl Personen im erwerbsfähigen Alter wird somit vermutlich noch einmal deutlich steigen. Ihr Anteil betrug im Jahr 2010 51 Prozent, bis ins Jahr 2025 dürfte er auf rund 60 Prozent steigen. Damit stehen dem Städtzürcher Arbeitsmarkt deutlich mehr Personen zur Verfügung. Auf Grund der hohen Mieten und des Arbeitsmarktangebots in der Stadt Zürich ist davon auszugehen, dass auch in Zukunft vor allem hoch qualifizierte Personen nach Zürich ziehen werden.

Auf die AHV bezogen beeinflusst diese Entwicklung auch das Verhältnis zwischen Einzählenden und Leistung beziehenden Personen. Die Verschiebung zu Gunsten der jüngeren Bevölkerung führt in der Stadt Zürich somit zu einer besseren Absicherung der AHV. Anders als in den meisten Schweizer Städten und der Schweiz insgesamt wird die Stadt Zürich nicht immer älter, sondern immer jünger.

Der Anteil Ausländerinnen und Ausländer in der Stadt Zürich steigt voraussichtlich von 31,0 Prozent im Jahr 2011 auf 32,6 Prozent im Jahr 2025. Im Szenarienmodell werden vier Nationengruppen

unterschieden: die Schweiz, das deutschsprachige Europa, das übrige Europa und der aussereuropäische Raum. Die Zahl der Personen aus Deutschland und Österreich nimmt am stärksten zu. Die Zahl der nicht-deutschsprachigen Europäerinnen und Europäer wird leicht sinken, die kleinste Gruppe – Personen aus dem aussereuropäischen Raum – wird wachsen.

Diese Zahlen unterstreichen die Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitsort für ausländische Personen. Wie eine Studie von Statistik Stadt Zürich aus dem Jahr 2011 gezeigt hat, sind 80 Prozent der Ausländerinnen und Ausländer ab 15 Jahren, welche über eine Aufenthaltsbewilligung B oder C verfügen, Erwerbspersonen. Der Anteil liegt somit rund 10 Prozentpunkte über dem Wert der Schweizer Bevölkerung. Diese Differenz erklärt sich auch aus der Tatsache, dass viele Ausländerinnen und Ausländer nach Beendigung ihrer Berufstätigkeit in ihre Heimat zurückkehren. Betrachtet man die Entwicklung seit dem Jahr 2000, so zeigt sich die Auswirkung der sogenannten «neuen Zuwanderung». Der Anteil der Arbeitskräfte, der über eine höhere Berufsbildung bzw. einen Hochschulabschluss verfügt, ist bei den Ausländerinnen und Ausländern stärker gewachsen als bei den Schweizerinnen und Schweizern. Dabei ist allerdings zu beachten, dass in vielen Ländern die Tertiärbildung weiter verbreitet ist als in der Schweiz, dafür Berufslehren häufig unbedeutend sind.

Für die neuesten Bevölkerungsschätzungen wurden verschiedene Szenarien berechnet, um die Bandbreite der möglichen Entwicklung zu ermitteln. In allen Szenarien wird davon ausgegangen, dass die neu erstellten Wohnungen auch künftig vollständig belegt werden, wie dies in den vergangenen Jahren mit den tiefen Leerwohnungsbeständen von unter 0,1 Prozent der Fall war. Unterschiede in den Szenarien ergeben sich unter anderem durch unterschiedliche Annahmen zur Bautätigkeit. Damit kann eine schwächere Wirtschaft abgebildet werden.

Mehr Details finden Sie auf unserer Webpage in der Rubrik «Bevölkerung» → «Bevölkerungsszenarien».

ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE

Bruttoinlandprodukt

Im 1. Quartal 2012 hat das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent zugenommen. In der Agglomeration Zürich betrug die Zunahme 3,9 Prozent, in der Schweiz 2,5 Prozent. Gegenüber dem Vorquartal resultierte in der Stadt ein Wachstum von 2,5 Prozent. Die kräftigste Zunahme verzeichnete der Finanzsektor.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit in der Stadt Zürich betrug im Juni 3,2 Prozent (Mai: 3,2%). In vielen anderen Städten und der Schweiz insgesamt zeigte sich gegenüber dem Vormonat eine leichte Abnahme. Insgesamt wurden in der Stadt 7043 Arbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat verzeichnet das Baugewerbe mit 14 Prozent den stärksten Rückgang. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit zeigte sich in allen Altersgruppen.

Preise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise sank im Juni 2012 gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent auf den Stand von 99,4 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100). Die Jahreststeuerung, das heisst die Teuerung zwischen Juni 2011 und Juni 2012, beträgt minus 0,9 Prozent, verglichen mit Jahresraten von minus 0,8 Prozent im Mai und plus 0,3 Prozent im Juni 2011.

Tourismus

Im 1. Quartal 2012 wurden in den Hotels der Stadt Zürich insgesamt 315929 Ankünfte und 563717 Logiernächte registriert. Gegenüber dem Vorquartal resultierte saisonbedingt ein deutlicher Rückgang, gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl um 2,5 Prozent. Im Mai war die Zahl der Logiernächte praktisch gleich wie im Vorjahr.

Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich

► Sommer 2012

T_2.1

	Veränderung gegenüber		Veränderung gegenüber	
Bruttoinlandprodukt im 1. Quartal (%)	Vorquartal	↗ 2,5	Vorjahr	↗ 4,3
Arbeitslosigkeit im Juni (Prozentpunkte)	Vormonat	→ 0,0	Vorjahr	→ 0,0
Konsumentenpreise im Juni (%)	Vormonat	↘ -0,3	Vorjahr	↘ -0,9
Logiernächte im 1. Quartal (%)	Vorquartal	↘ -8,9	Vorjahr	↗ 0,4

ECONOMIC OVERVIEW

Gross domestic product

In the first quarter of 2012 the gross domestic product of the city of Zurich increased by 4.3% compared with the previous year. The increase was 3.9% in the Zürich urban area, while in Switzerland the figure was 2.5%. Compared with the previous quarter, the result in the city was growth of 2.5%. The largest increase was posted by the financial sector.

Labour market

Unemployment in the city of Zurich stood at 3.2% in June (May: 3.2%). A slight decrease could be seen compared with the previous month in many other cities and in Switzerland as a whole. A total of 7,043 jobless were recorded in the city. The construction sector showed the highest decrease compared with the previous month, at 14%. The decrease in the number of jobless could be seen in all age groups.

Prices

The Zurich consumer price index fell in June 2012 by 0.3% compared with the previous month, to the level of 99.4 points (base December 2010 = 100). Year-on-year inflation, that is, inflation between June 2011 and June 2012, amounted to minus 0.9%, compared with year-on-year rates of minus 0.8% in May and plus 0.3% in June 2011.

Tourism

In the first quarter of 2012 the hotels in the city of Zurich registered a total of 315,929 arrivals and 563,717 overnight stays. The result was a sharp decrease, caused by seasonal factors, compared with the previous quarter, although the figure rose by 2.5% compared with the previous year. In May the number of overnight stays was virtually the same as in the previous year.

City of Zurich Economic Indicators


► Summer 2012

T_2.1

	Change relative to the		Change relative to the	
Gross domestic product 1st quarter (%)	Previous quarter	↗ 2.5	Previous year	↗ 4.3
Unemployment rate in June (percentage points)	Previous month	→ 0.0	Previous year	→ 0.0
Consumer prices in June (%)	Previous month	↘ -0.3	Previous year	↘ -0.9
Overnight hotel stays 1st quarter (%)	Previous quarter	↘ -8.9	Previous year	↗ 0.4

3

BRUTTOINLANDPRODUKT

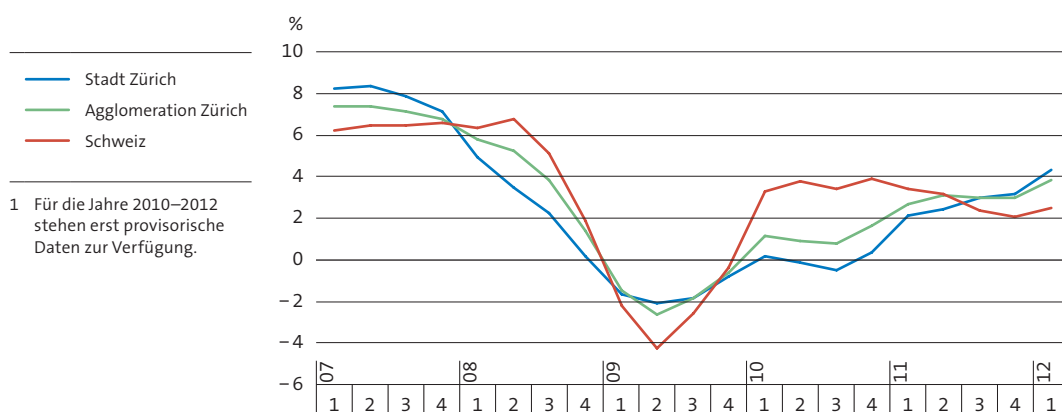
 Weitere Informationen:
<http://stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/volkswirtschaft.html>

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Stadt Zürich hat im 1. Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,3 Prozent zugenommen. Das Wachstum war in der Agglomeration Zürich mit 3,9 Prozent etwas geringer, in der Schweiz betrug es 2,5 Prozent. Die stärksten Zunahmen verzeichneten die Branchen «Immobilien und Informatik» mit 7,6 Prozent sowie der «Finanzsektor» mit 5,9 Prozent.

tierte in der Stadt Zürich ein Wachstum von 2,5 Prozent. Die Branchen «Finanzsektor» sowie «Gross- und Detailhandel» verzeichneten mit 4,8 bzw. 4,0 Prozent das grösste Wachstum. Die stärksten Einbrüche gab es in den Branchen «Landwirtschaft» (-4,2%) und «Wasser und Energie» (-2,7%). Letztere hatte in der zweiten Jahreshälfte 2011 allerdings deutlich zugelegt.

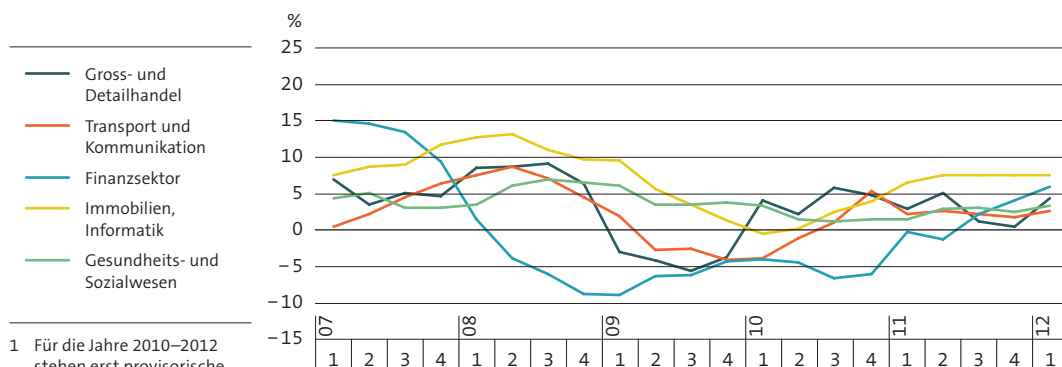
Gegenüber dem Vorquartal werden saisonbereinigte Wachstumsraten kommentiert. Dabei resul-

Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich G_3.1
 ► Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2007–2012¹



¹ Für die Jahre 2010–2012 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal G_3.2
 ► Top 5 Branchen 2007–2012¹



¹ Für die Jahre 2010–2012 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich

► Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2011–2012

T_3.1

	Vorquartalsveränderungen ¹ (%)				Vorjahresveränderungen (%)					
	2011		2012		2011		2012		2012	
	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q
Landwirtschaft	1,8	3,4	-3,6	-1,8	-4,2	3,1	4,6	0,6	-0,5	-6,1
Nahrungsmittel und Papier	0,6	-1,3	-0,9	1,6	-2,2	4,0	1,3	-0,8	0,1	-2,8
Chemie und Metall	0,3	-0,6	-0,3	2,1	-1,8	5,8	3,2	0,7	1,6	-0,8
Maschinen und Geräte	1,8	-0,2	-0,1	2,5	-1,9	5,8	4,6	2,8	4,1	0,2
Wasser und Energie	-0,5	-4,6	2,0	4,0	-2,7	1,2	-0,1	2,0	0,9	-1,3
Bau	2,5	-2,8	1,4	0,8	-0,2	5,7	1,1	1,4	1,8	-0,9
Gross- und Detailhandel	0,3	1,4	-1,1	-0,1	4,0	2,9	5,1	1,2	0,4	4,3
Gastgewerbe	-0,8	0,6	-3,4	-0,6	-0,9	-1,1	-1,5	-4,5	-4,1	-4,5
Transport und Kommunikation	-1,8	1,0	1,0	1,4	-0,5	2,2	2,7	2,2	1,8	2,7
Finanzsektor	3,2	-1,6	1,0	1,7	4,8	-0,2	-1,2	2,3	4,1	5,9
Immobilien, Informatik	2,4	1,8	1,8	1,5	2,3	6,6	7,6	7,5	7,6	7,6
Gesundheits- und Sozialwesen	0,5	0,9	0,6	0,6	1,2	1,4	2,9	3,1	2,6	3,3
Sonstige Dienstleistungen	0,4	0,6	0,7	-0,1	0,3	0,7	0,5	1,5	1,5	1,5
BIP total	1,4	0,2	0,5	1,0	2,5	2,1	2,4	3,0	3,2	4,3

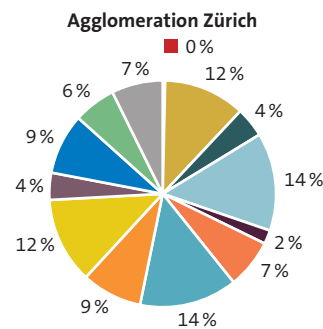
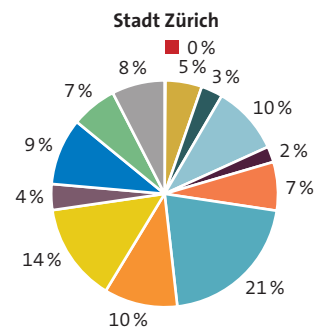
1 Saisonbereinigte Zahlen.

Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich

► Wertschöpfungsanteile im Jahr 2011¹

G_3.3

- Landwirtschaft
- Industrie
- Baugewerbe
- Gross- und Detailhandel
- Gastgewerbe
- Transport und Kommunikation
- Kreditgewerbe
- Versicherungsgewerbe
- Immobilien und Vermietung
- Informatik, Forschung und Entwicklung
- Öffentliche Verwaltung
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Übriger Dienstleistungssektor




Die wichtigsten Anteile an der Stadtzürcher Wertschöpfung haben die Branchen «Kreditgewerbe» und «Immobilien und Vermietung». In der Agglomeration sind diese Branchen ebenfalls wichtig, zeigen aber geringere Wertschöpfungsanteile.

1 Provisorische Daten.

4

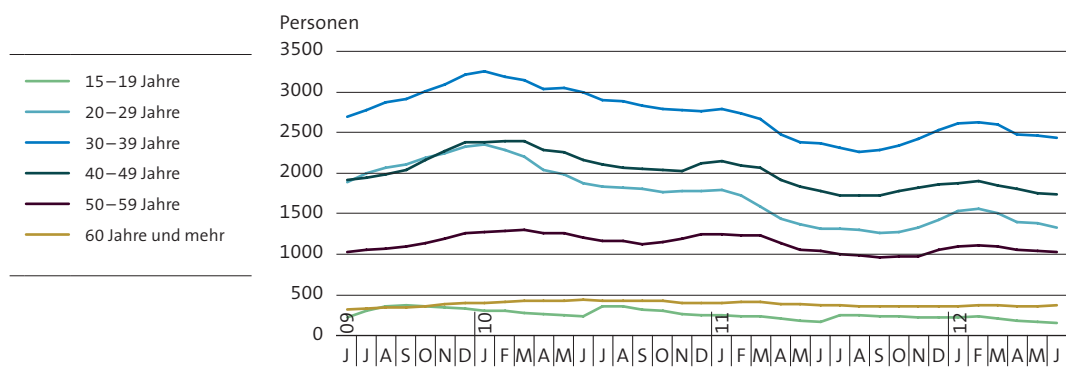
ARBEITSMARKT

 Weitere Informationen:
<http://stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/arbeitsmarkt.html>

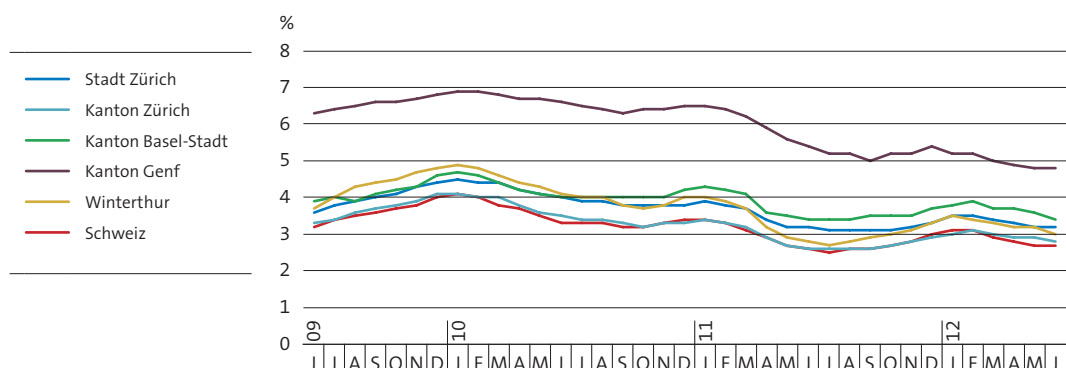
Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich betrug im Juni 2012 3,2 Prozent und war damit gleich hoch wie im Mai. Im Kanton Zürich lag sie im Juni bei 2,8 Prozent und damit 0,4 Prozentpunkte tiefer als

in der Stadt. Auch in der Schweiz ist die Arbeitslosenquote etwas gesunken und beträgt nun 2,7 Prozent. Die Arbeitslosenquoten werden neu mit Hilfe der Erwerbspersonen gemäss Volkszählung 2010 be-

Arbeitslose in der Stadt Zürich G_4.1
 ► nach Alterskategorie, 2009–2012



Arbeitslosenquote G_4.2
 ► in verschiedenen Städten und Kantonen sowie der Schweiz, 2009–2012



Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen T_4.1
 ► in der Stadt Zürich, 2011–2012

	2011		2012		Veränderung gegen- über Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Juni	April	Mai	Juni	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslose total	7042	7291	7171	7043	-128	-1,8	1	0,0
Schweizer/-innen	3827	3877	3812	3754	-58	-1,5	-73	-1,9
Frauen	1961	1897	1869	1875	6	0,3	-86	-4,4
Männer	1866	1980	1943	1879	-64	-3,3	13	0,7
Ausländer/-innen	3215	3414	3359	3289	-70	-2,1	74	2,3
Frauen	1386	1343	1327	1329	2	0,2	-57	-4,1
Männer	1829	2071	2032	1960	-72	-3,5	131	7,2
Stellensuchende total	8612	8826	8706	8560	-146	-1,7	-52	-0,6
Schweizer/-innen	4701	4698	4640	4581	-59	-1,3	-120	-2,6
Frauen	2463	2361	2332	2337	5	0,2	-126	-5,1
Männer	2238	2337	2308	2244	-64	-2,8	6	0,3
Ausländer/-innen	3911	4128	4066	3979	-87	-2,1	68	1,7
Frauen	1701	1660	1651	1652	1	0,1	-49	-2,9
Männer	2210	2468	2415	2327	-88	-3,6	117	5,3
Offene Stellen total	2758	1846	1654	1910	256	15,5	-848	-30,7
Aussteuerungen ¹	193

1 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

rechnet, was zu etwas tieferen Quoten führt. In der Stadt Zürich ist die Zahl der Arbeitslosen in allen Altersgruppen gesunken. Im Baugewerbe nahm die Arbeitslosigkeit erneut am stärksten ab.

Die Zahlen für die Beschäftigung liegen für die Stadt Zürich bis zum 1. Quartal 2012 vor. Gegenüber dem 4. Quartal 2011 nahm die Beschäftigung in der Stadt Zürich um 0,9 Prozent zu. Gegenüber dem Vor-

jahresquartal stieg sie um 1,7 Prozent. Dies ist vor allem auf die Zunahme bei den Vollzeitbeschäftigten zurückzuführen. Die Zahl der offenen Stellen hat im Juni im Vergleich zum Vormonat um 15 Prozent zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich allerdings ein Rückgang um 31 Prozent.

Arbeitslose in der Stadt Zürich

► nach letztem ausgeübtem Beruf, 2011–2012

T_4.2

	2011		2012		Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Juni	April	Mai	Juni	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslose total	7 042	7 291	7 171	7 043	-128	-1,8	1	0,0
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1 154	1 124	1 143	1 119	-24	-2,1	-35	-3,0
Berufe des Handels und des Verkaufs	680	717	696	680	-16	-2,3		0,0
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	545	474	435	435		0,0	-110	-20,2
Kaufmännische und administrative Berufe	448	447	483	488	5	1,0	40	8,9
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	565	585	518	526	8	1,5	-39	-6,9
Berufe des Baugewerbes	329	483	432	374	-58	-13,4	45	13,7
Berufe des Gesundheitswesens	261	248	233	238	5	2,1	-23	-8,8
Medienschaffende und verwandte Berufe	149	132	121	129	8	6,6	-20	-13,4
Berufe der Informatik	210	217	238	246	8	3,4	36	17,1
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge	296	329	329	335	6	1,8	39	13,2
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	152	149	178	187	9	5,1	35	23,0
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	118	139	177	176	-1	-0,6	58	49,2
Ingenieurberufe	116	143	131	116	-15	-11,5		0,0
Übrige Berufe	2 019	2 104	2 057	1 994	-63	-3,1	-25	-1,2

Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz

► 2011–2012

T_4.3

	2011				2012		Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	absolut	in %	absolut	in %	
Stadt Zürich	364 300	366 100	367 500	367 300	370 700	3 300	0,9	6 300	1,7	
2. Sektor	31 000	30 900	31 400	31 300	31 700	400	1,3	700	2,3	
3. Sektor	333 400	335 200	336 100	336 000	339 000	2 900	0,9	5 600	1,7	
Vollzeitbeschäftigte	243 900	246 100	249 000	248 100	250 100	2 100	0,8	6 200	2,5	
Teilzeitbeschäftigte	120 400	120 000	118 500	119 300	120 500	1 300	1,1	100	0,1	
Frauen	160 800	162 100	163 200	162 500	164 500	2 000	1,2	3 700	2,3	
Männer	203 600	204 000	204 300	204 800	206 100	1 300	0,6	2 600	1,3	
Vollzeitäquivalente	304 800	307 100	309 400	308 900	312 000	3 100	1,0	7 200	2,4	
Kanton Zürich	794 800	800 700	806 500	806 100	809 100	3 000	0,4	14 300	1,8	
davon Vollzeit	540 200	546 100	551 300	551 400	551 800	400	0,1	11 600	2,1	
2. Sektor	140 000	141 300	143 100	141 800	140 700	-1 100	-0,8	700	0,5	
3. Sektor	654 800	659 500	663 400	664 300	668 400	4 100	0,6	13 600	2,1	
Schweiz	3 995 100	4 024 200	4 046 900	4 043 700	4 048 600	4 900	0,1	53 600	1,3	
davon Vollzeit	2 752 300	2 775 900	2 794 500	2 791 500	2 790 300	-1 200	0,0	38 000	1,4	
2. Sektor	1 020 400	1 031 000	1 042 500	1 032 800	1 035 200	2 400	0,2	14 800	1,5	
3. Sektor	2 974 600	2 993 100	3 004 500	3 011 000	3 013 500	2 500	0,1	38 800	1,3	

5

PREISE

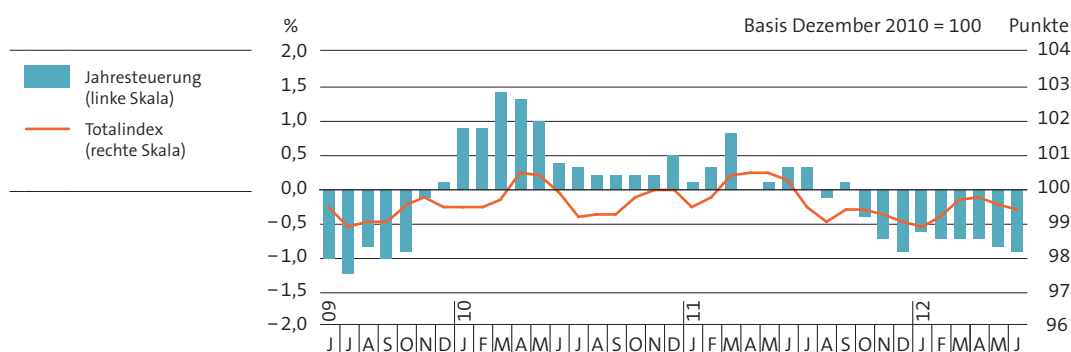
Weitere Informationen:
http://stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/preise_und_index.html

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise sank im Juni 2012 gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent auf den Stand von 99,4 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100). Verantwortlich für den leichten Rückgang waren vor allem tiefere Preise für Bekleidung sowie für Heizöl und Treibstoffe. Das Preisniveau der Inlandgüter blieb im aktuellen Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat konstant, jenes der Importgüter – insbesondere der günstigeren Erdölprodukte und Bekleidung wegen – sank um 1,0 Prozent. Die Jahresteuierung, das heisst die Teuerung gegenüber dem Vorjahresmonat, liegt bei minus 0,9 Prozent. Innert Jahresfrist stiegen die Preise für einheimische Güter um durchschnittlich 0,2 Prozent, jene für Importgüter

hingegen sanken deutlich um 3,8 Prozent. Vor allem bei Kleidern, Autos und Geräten der Unterhaltungselektronik hatte der starke Franken deutlich tiefere Preise zur Folge.

Der vierteljährlich erhobene Zürcher Index der Mietpreise sank im Mai 2012 gegenüber dem Vorquartal um 0,7 Prozent. Innert Jahresfrist stiegen die Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich um durchschnittlich 0,1 Prozent – deutlich schwächer als im Kanton Basel-Stadt (0,9%) oder im Kanton Genf (2,4%). Der Mietpreisindex ist mit einem Gewicht von rund 20 Prozent der wichtigste Teilindex des Konsumentenpreisindex.

Zürcher Index der Konsumentenpreise G_5.1
 ► Indexverlauf und Jahresteuierung, Juni 2009 – Juni 2012



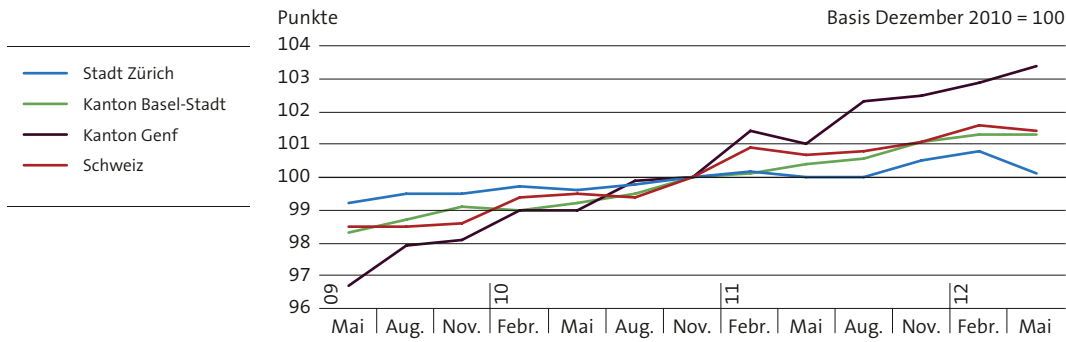
Zürcher Index der Konsumentenpreise T_5.1
 ► Basis Dezember 2010 = 100, 2011 – 2012

	2011		2012				
	Juni	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
Totalindex (Punkte)	100,3	98,9	99,2	99,7	99,8	99,6	99,4
Veränderung (%) gegenüber ...							
Vormonat	-0,2	-0,2	0,3	0,5	0,1	-0,1	-0,3
Vorjahresmonat	0,3	-0,6	-0,7	-0,7	-0,7	-0,8	-0,9

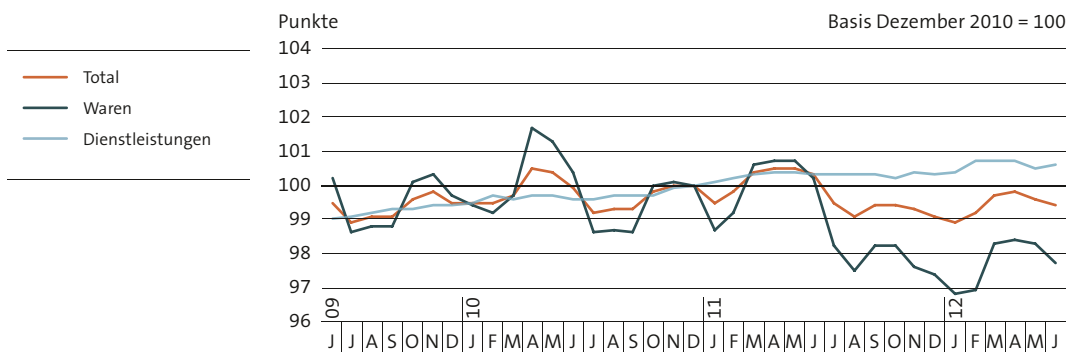
Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex T_5.2
 ► Basis Dezember 2010 = 100, 2011 – 2012

	Index (Punkte)					Veränderung (%)	
	2011		2012			Febr.–Mai 12	Mai 11–Mai 12
	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai		
Mietpreisindex							
Kanton Basel-Stadt	100,4	100,6	101,1	101,3	101,3	0,0 →	0,9 ↗
Kanton Genf	101,0	102,3	102,5	102,9	103,4	0,5 ↗	2,4 ↗
Stadt Zürich	100,0	100,0	100,5	100,8	100,1	-0,7 ↘	0,1 ↗
Schweiz	100,7	100,8	101,1	101,6	101,4	-0,2 ↘	0,7 ↗

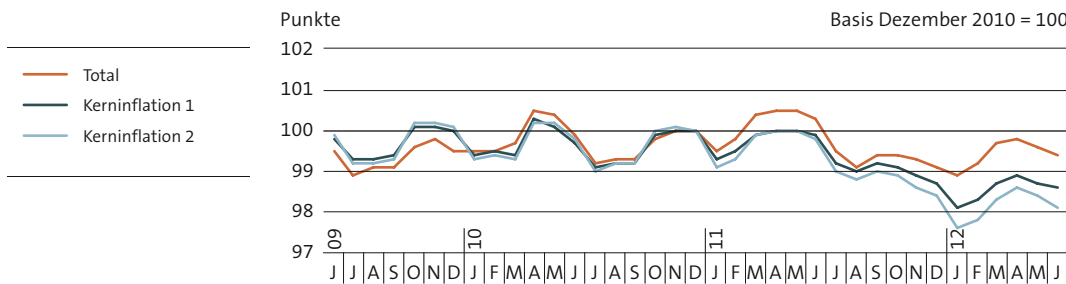
Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex 6_5.2
 ▶ Basis Dezember 2010 = 100, Mai 2009 – Mai 2012



Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.3
 ▶ Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, Juni 2009 – Juni 2012

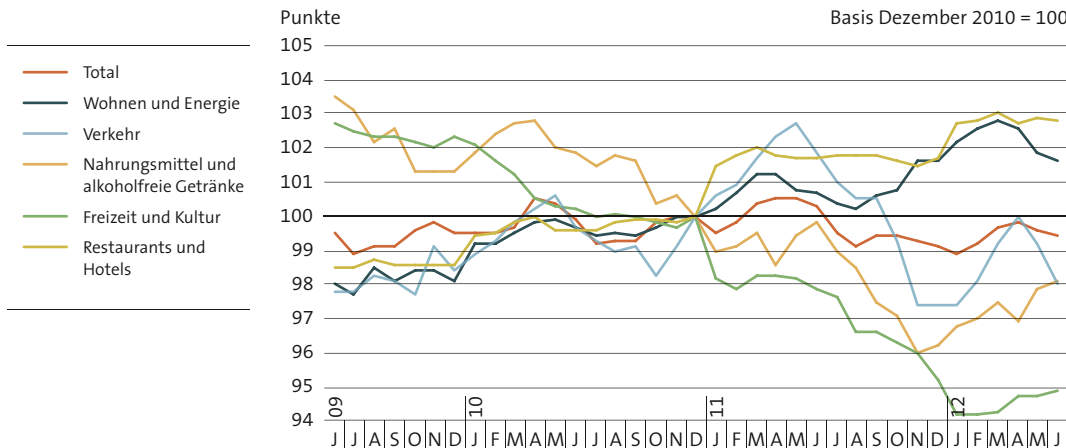


Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.4
 ▶ Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, Juni 2009 – Juni 2012



Für die Berechnung der Kerninflationen werden bestimmte Güter, deren Preise oft stark schwanken, aus dem Warenkorb des Zürcher Index der Konsumentenpreise ausgeschlossen. Bei der Kerninflation 1 sind dies Energie und Treibstoffe sowie frische und saisonale Produkte, bei der Kerninflation 2 werden zusätzlich die Waren und Dienstleistungen mit administrierten Preisen ausgeschlossen.

Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.5
 ▶ Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, Juni 2009 – Juni 2012



6

KONJUNKTURELLES UMFELD

6.1

Dienstleistungsunternehmen

Gemäss den Resultaten der Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) vom 2. Quartal 2012 erfreuen sich die Zürcher Dienstleistungsunternehmen nach wie vor einer guten Geschäftslage. Seit dem 1. Quartal haben sich die Einschätzungen der Firmen kaum verändert. Die Stadtzürcher Firmen der Branchengruppen «Wirtschaftliche Dienstleistungen» und «Persönliche Dienstleistungen» beurteilen ihre Geschäftslage wieder etwas positiver als vor drei Monaten. Die Beschäftigtenzahl wird nach wie vor als etwas zu klein beurteilt. Vor allem in der Branchengruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» benötigen mehr Firmen zusätz-

liches Personal. Die Nachfrage hat in den letzten drei Monaten wieder verstärkt zugenommen.

Für die kommenden drei Monate rechnen die Firmen mit einer deutlich stärkeren Zunahme der Nachfrage. Insbesondere in der Branchengruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» haben sich die Erwartungen verbessert. So rechnen diese Unternehmen damit, ihren Personalbestand erhöhen zu können. Doch auch in den übrigen Branchen ist mit höheren Personalbeständen zu rechnen. Die Preise dürften auch in den nächsten drei Monaten in allen Teilbranchen unter Druck bleiben.

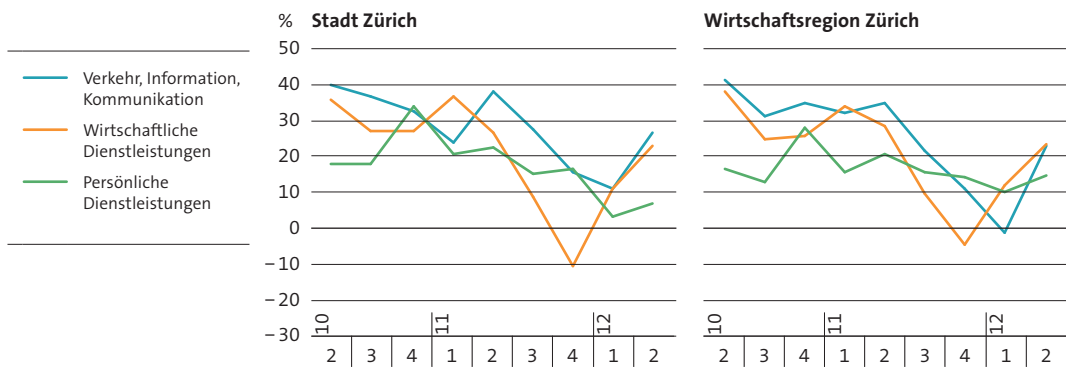
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

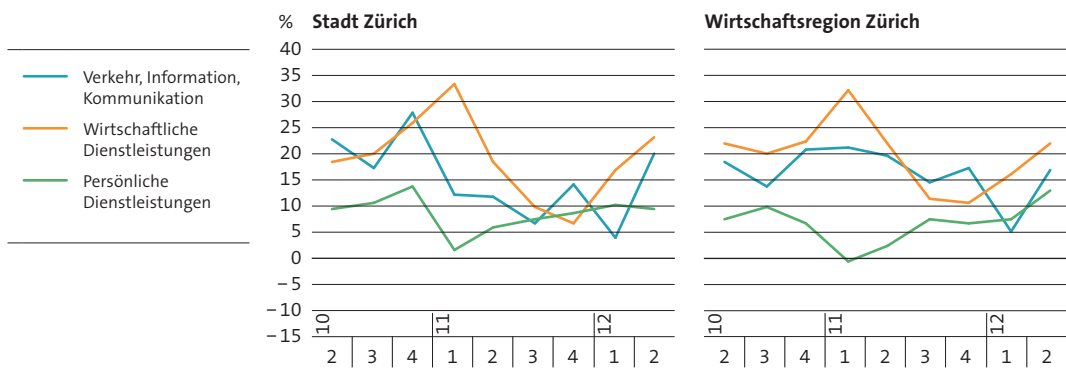
T_6.1

	2010		2011				2012	
	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	38,3	47,6	50,2	48,6	37,7	38,2	40,9	37,8
Wirtschaftliche Dienstleistungen	50,2	56,8	62,4	52,8	53,2	48,0	44,4	49,5
Persönliche Dienstleistungen	56,0	45,1	51,8	47,3	41,6	42,8	39,2	49,4
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	33,8	47,3	55,9	48,8	44,2	45,4	38,3	39,6
Wirtschaftliche Dienstleistungen	50,7	56,4	61,3	53,7	56,2	52,1	48,0	51,6
Persönliche Dienstleistungen	50,2	52,2	56,2	55,3	43,3	43,8	44,3	48,0
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	-17,6	-18,1	-17,8	-18,4	-8,3	-10,5	-8,0	-10,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-10,6	-10,5	-11,5	-8,6	-10,6	-11,6	-4,9	-8,8
Persönliche Dienstleistungen	-18,1	-6,1	-3,3	-1,4	-7,8	3,2	-0,7	-5,0
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	-12,0	-17,9	-12,3	-16,7	-12,8	-14,7	-6,5	-10,7
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-10,1	-9,5	-13,1	-10,3	-13,2	-13,1	-8,9	-12,4
Persönliche Dienstleistungen	-12,0	0,0	1,1	-0,1	-7,3	-1,0	-0,9	-7,9
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	27,8	35,3	34,4	21,2	14,7	3,8	12,9	18,0
Wirtschaftliche Dienstleistungen	29,0	30,3	25,4	22,8	24,0	5,2	4,9	15,8
Persönliche Dienstleistungen	16,9	12,9	19,0	19,0	13,0	9,5	7,4	10,1
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	23,8	37,0	32,6	24,9	19,2	17,5	5,5	17,9
Wirtschaftliche Dienstleistungen	28,2	30,3	26,8	25,0	25,3	7,8	5,4	20,8
Persönliche Dienstleistungen	12,2	15,2	23,9	21,7	7,6	3,5	13,2	14,4

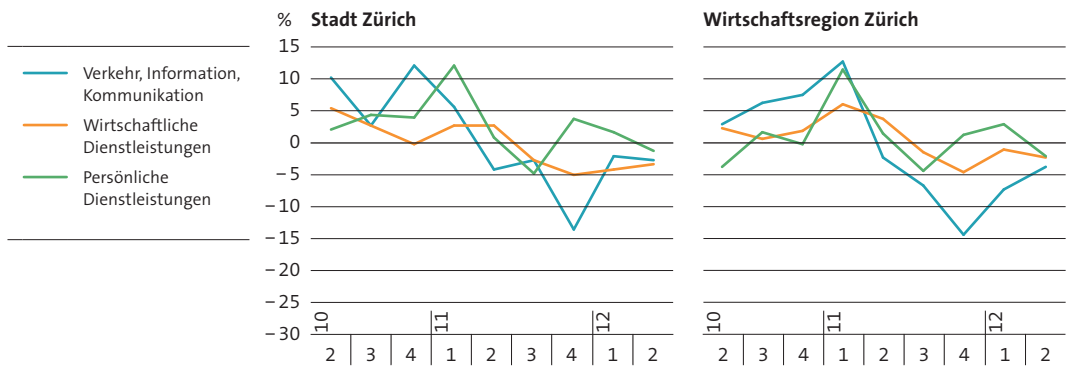
Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten 6_6.1
 ► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten 6_6.2
 ► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten 6_6.3
 ► Saldo pro Quartal, 2010–2012



6.2

Grosshandel

Die Firmen des Zürcher Grosshandels verzeichneten im 2. Quartal 2012 erneut eine deutlich schlechtere Geschäftslage als im Vorquartal. Die Nachfrage ist deutlich zurückgegangen, und die Unternehmen beurteilen ihre Beschäftigtenzahl erstmals seit längerem nicht als zu klein. In den kommenden drei Monaten dürfte die Nachfrage jedoch deutlich zunehmen. Trotzdem beabsichtigen die Firmen ihren

Personalbestand nur leicht aufzustocken. Die Unternehmen gehen davon aus, dass ihre Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten leicht steigen werden. Die Verkaufspreise dürften in der Stadt Zürich und der Wirtschaftsregion jedoch etwas sinken. Dies führt insgesamt zu einer neuerlichen Verkleinerung der Margen.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

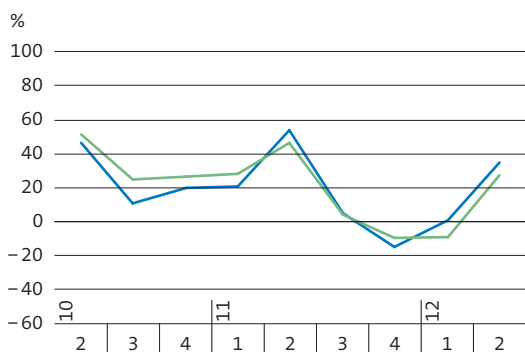
T_6.2

	2010		2011				2012		
	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	
Stadt Zürich									
Geschäftslage (Beurteilung)	37,4	45,9	56,9	56,6	38,0	27,4	16,0	-1,5	
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	-4,0	-17,4	-3,6	-19,0	-13,7	-9,0	-17,5	-1,0	
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	27,6	33,9	49,6	20,1	-0,5	-18,5	-21,7	-23,3	
Wirtschaftsregion Zürich									
Geschäftslage (Beurteilung)	37,6	43,8	54,3	59,2	40,3	16,4	16,9	13,0	
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	-6,0	-10,3	-12,0	-18,8	-13,9	2,2	-8,0	-0,6	
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	29,0	36,8	39,8	31,2	0,5	-21,7	-12,6	-7,5	

Erwartete Nachfrage in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

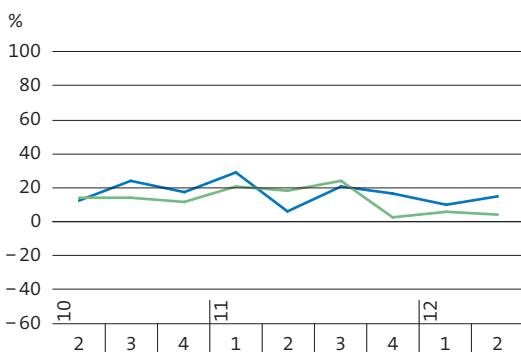
G_6.4



Erwartete Beschäftigung in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

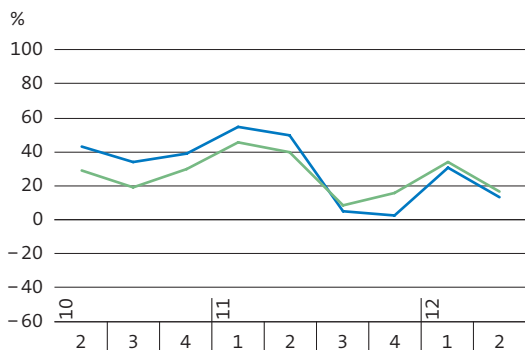
G_6.5



Erwartete Einkaufspreise in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

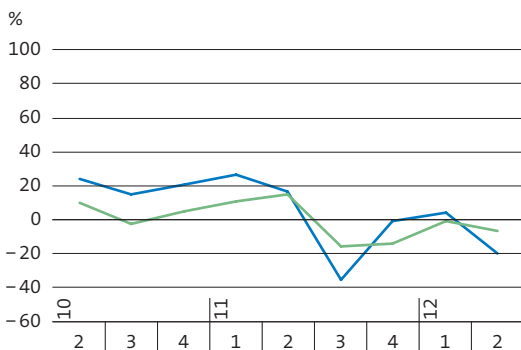
G_6.6



Erwartete Verkaufspreise in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

G_6.7



6.3

Gastgewerbe und Tourismus

Gemäss den Resultaten der KOF-Umfrage beurteilen die Firmen des Zürcher Gastgewerbes ihre Geschäftslage eher als schlecht. In der Hotellerie hat sich die Einschätzung im Vergleich zum 1. Quartal 2012 zwar deutlich verbessert. Die Einschätzungen sind nun wieder ähnlich gut wie im 4. Quartal 2011. Die Gaststätten beurteilen ihre Geschäftslage etwas zurückhaltender als vor drei Monaten. Die Nachfrage ist in der Hotellerie nur noch leicht zurückgegangen,

bei den Gaststätten war der Rückgang deutlicher. Die Beschäftigtenzahl wird in beiden Teilbranchen als zu hoch bezeichnet.

Für die kommenden drei Monate sind die Unternehmen im Gastgewerbe und in der Hotellerie zurückhaltend. Sie rechnen mit einer weiter sinkenden Nachfrage und beabsichtigen, ihre Beschäftigtenzahl leicht zu senken. Die Preise dürften in beiden Teilbranchen kräftig unter Druck bleiben.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2010–2012

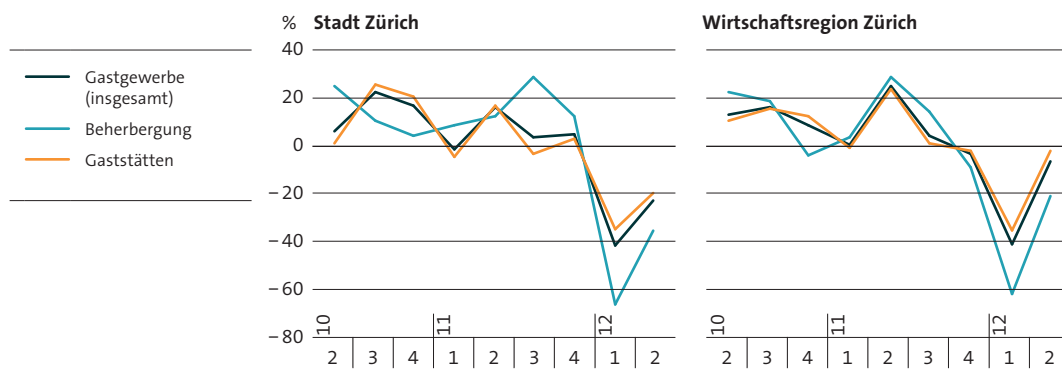
T_6.3

	2010		2011				2012	
	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	21,8	24,8	29,5	23,6	14,8	3,3	-4,7	-4,1
Beherbergung	63,1	57,2	29,9	49,0	57,7	7,1	-48,8	6,6
Gaststätten	10,5	15,9	29,4	16,6	3,0	2,3	7,4	-7,0
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	16,1	25,5	26,5	16,1	18,1	1,4	-8,0	-6,0
Beherbergung	54,0	64,1	29,4	40,2	51,2	8,1	-45,0	-13,6
Gaststätten	5,2	14,4	25,7	9,2	8,6	-0,5	2,6	-3,8
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	-0,7	7,8	10,6	4,6	9,5	5,4	17,5	17,8
Beherbergung	2,0	3,4	15,9	19,9	22,8	11,0	59,2	35,4
Gaststätten	-1,4	9,1	9,2	0,4	5,8	3,8	6,0	12,9
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	3,2	6,3	14,0	0,4	2,3	4,1	16,7	9,0
Beherbergung	1,5	2,8	13,1	12,2	8,3	6,1	52,3	31,1
Gaststätten	3,7	7,2	14,3	-3,1	0,5	3,5	6,5	2,6
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	20,9	23,7	22,2	-7,7	5,6	-37,4	-27,0	-26,1
Beherbergung	57,3	45,6	10,9	14,9	52,2	-71,2	-74,2	-3,5
Gaststätten	10,9	17,6	25,3	-13,9	-7,3	-28,1	-14,0	-32,4
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	12,5	25,4	8,4	-12,8	4,1	-40,7	-35,9	-14,0
Beherbergung	53,2	62,4	10,8	14,7	44,9	-71,6	-72,9	-27,0
Gaststätten	0,9	14,9	7,8	-20,7	-7,6	-31,8	-25,2	-10,3

Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten

G_6.8

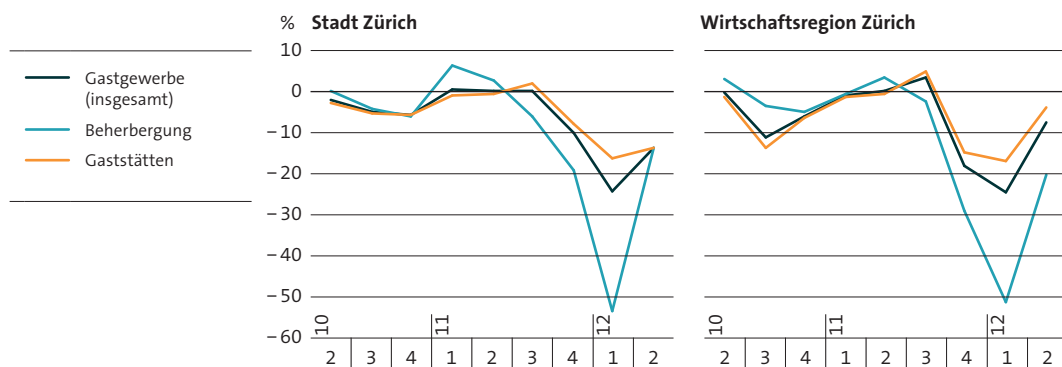
► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten

G_6.9

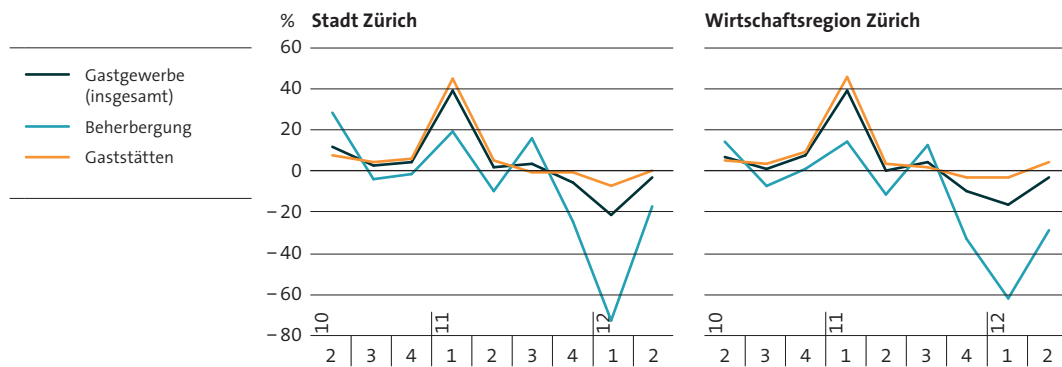
► Saldo pro Quartal, 2010–2012




Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten

G_6.10

► Saldo pro Quartal, 2010–2012



 Weitere Informationen:
<http://stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/tourismus.html>

Im 1. Quartal 2012 vermeldete die Hotellerie in der Stadt Zürich insgesamt 315 929 Ankünfte und 563 717 Logiernächte. Damit stieg die Zahl der Ankünfte gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,5 Prozent. Trotz geringerer Verweildauer (1,78 Nächte) resultierte bei den Logiernächten ein Plus von 0,4 Prozent. Damit lagen die Zahlen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Getragen wurde das Wachstum vor allem von den inländischen Gästen (+4,0%), währenddem die Nachfrage aus dem Ausland leicht zurückging (-0,6%). Der Auslandanteil sank auf 77,5 Prozent.

Bei den vier wichtigsten Herkunftsländern zeigte sich im 1. Quartal 2012 eine unterschiedliche Entwicklung. Neben den Schweizerinnen und Schweizern übernachteten auch mehr Gäste aus den USA in Zürich. Besonders ausgeprägt war jedoch der Rück-

gang bei den Deutschen. Ihr Rückgang stand im Kontrast zu den meisten anderen europäischen Herkunftsländern. Im Besonderen stachen die Zunahmen der Reisenden aus Russland und Frankreich hervor. Mit Brasilien hat neu ein weiterer BRICS-Staat Einzug in die Top 10 gehalten.

Gegenüber dem Vorjahresquartal gingen die Bettenbesetzung auf 46,6 Prozent (-3,9%-Punkte) und die Zimmerbelegung auf 60,9 Prozent (-3,7%-Punkte) zurück. Ein Grund dafür lag in der Angebotserweiterung durch einen neu eröffneten Betrieb. Die 5-Stern-Hotels konnten sich dem negativen Trend bei den Auslastungszahlen jedoch wesentlich besser entziehen als die tieferen Hotelkategorien. Das hatten die 5-Stern-Hotels insbesondere der grösseren Anzahl Gäste zu verdanken.

Barometer Stadthotellerie

► 1. Quartal 2012

T_6.4

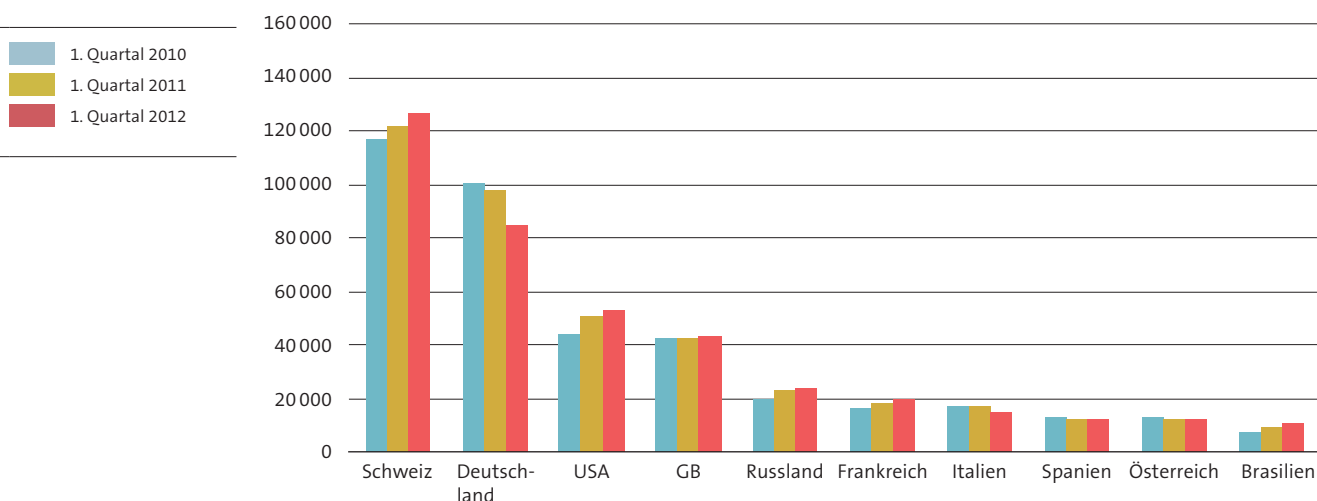
	1. Quartal 2012	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
		absolut	in %	absolut	in %
Ankünfte	315 929	-33 570	-9,6	7 792	2,5
Logiernächte	563 717	-54 862	-8,9	2 096	0,4
Inlandgäste	126 800	-27 649	-17,9	4 891	4,0
Auslandgäste	436 917	-27 213	-5,9	-2 795	-0,6
Anteil Auslandgäste (%)	77,5	2,5 ¹	...	-0,8 ¹	...
Gastbetten	13 333	5	0,0	962	7,8
Besetzung (%)	46,6	-3,9 ¹	...	-3,9 ¹	...
Zimmer	7 772	5	0,1	506	7,0
Belegung (%)	60,9	-3,0 ¹	...	-3,7 ¹	...

1 Prozentpunkte.

Logiernächte in der Stadt Zürich

► nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 2010–2012

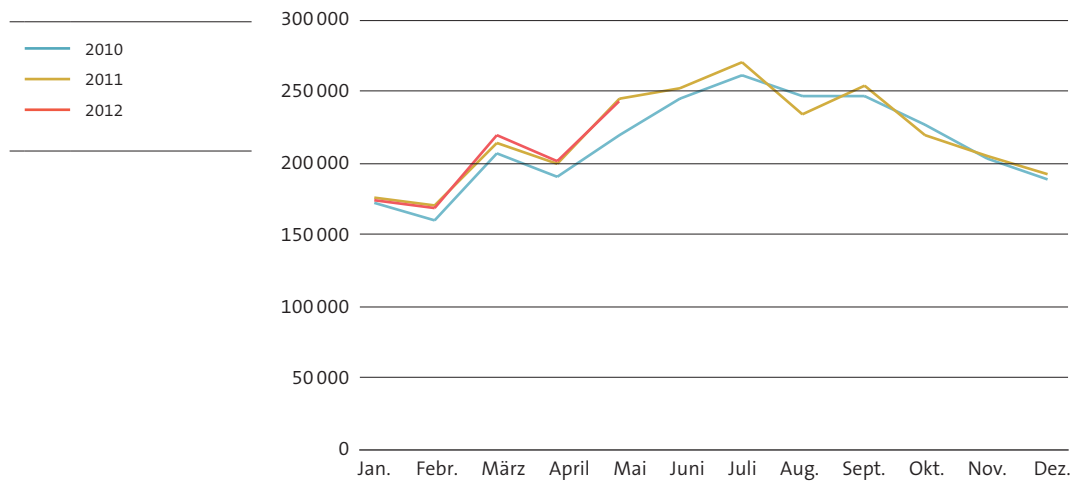
G_6.11



Logiernächte in der Stadt Zürich

G_6.12

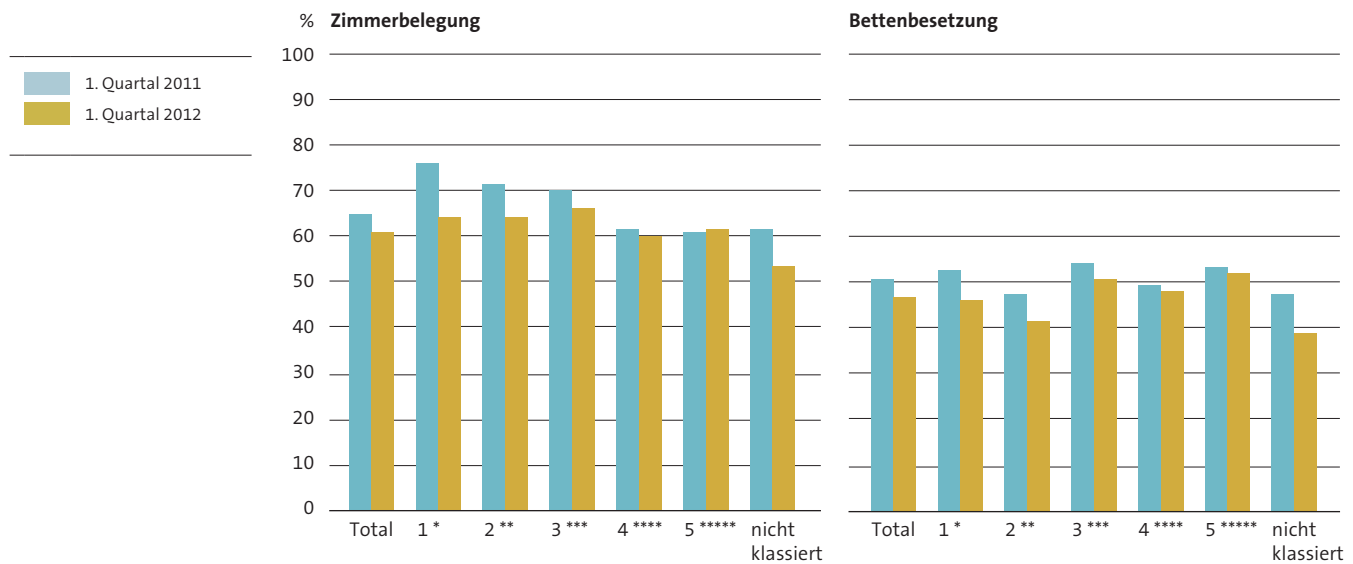
► nach Monat, 2010–2012



Auslastungsziffern

G_6.13

► nach Betriebskategorie, 2011–2012



Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer

T_6.5

► nach Betriebskategorie, 1. Quartal 2012

	Total	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
Ankünfte	315 929	11 779	27 880	69 900	124 487	40 211	41 672
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	2,5	3,9	-13,8	-4,4	3,3	10,5	20,8
Logiernächte	563 717	19 480	47 504	126 853	214 221	66 783	88 876
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	0,4	5,7	-12,3	-5,9	0,9	-0,7	19,1
Aufenthaltsdauer Nächte	1,78	1,65	1,70	1,81	1,72	1,66	2,13
Vorjahr	1,82	1,63	1,68	1,84	1,76	1,85	2,16

6.4

Baugewerbe

Die Baufirmen der Stadt Zürich beurteilen ihre Geschäftslage auch im 2. Quartal 2012 als sehr gut. Gegenüber dem Vorquartal haben sich die Einschätzungen kaum verändert. Der Nutzungsgrad der Maschinen ist gegenüber dem 1. Quartal 2012 leicht gesunken. In der Wirtschaftsregion verfügen die Firmen über Aufträge für weitere 5 Monate, in der Stadt sogar für mehr als 6 Monate. Im Bauhauptgewerbe konnten die Stadtzürcher Firmen den Arbeitsüberhang weiter reduzieren.

Für die kommenden drei Monate erwarten die Unternehmen in der Stadt Zürich eine deutliche Zunahme der Aufträge. Daher beabsichtigen sie, den Personalbestand aufzustocken. Auch in der übrigen

Wirtschaftsregion gehen die Firmen von einer Steigerung der Nachfrage aus und beabsichtigen eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl. Die Preise der Baufirmen dürften unter Druck bleiben.

Im 2. Quartal 2012 wurden 1333 Wohnungen neu bewilligt. Die Zahl der bewilligten, aber noch nicht angefangenen Wohnungen hat gegenüber dem Vorquartal erneut zugenommen. Die Zahl der in Bau befindlichen Wohnungen ging sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch gegenüber dem Vorjahr etwas zurück. Die Zahl der bewilligten, noch nicht angefangenen Wohnungen überstieg erstmals in der Berichtsperiode diejenige der im Bau befindlichen Wohnungen.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2010–2012

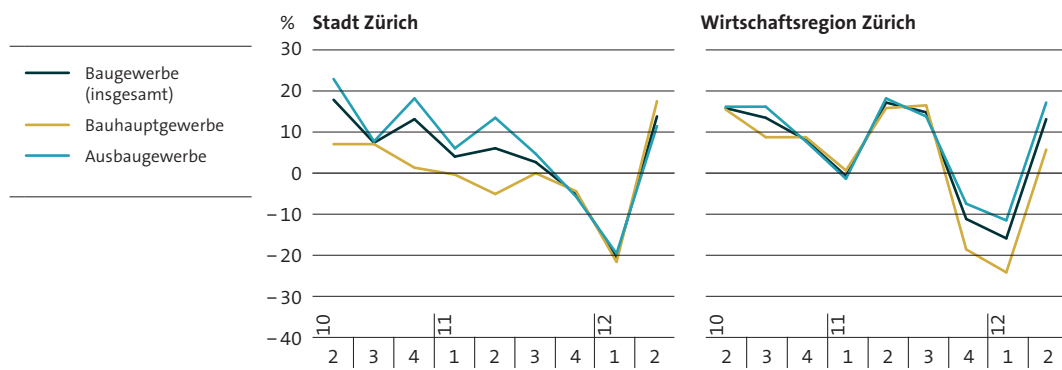
T_6.6

	2010		2011				2012	
	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	44,6	48,2	42,4	71,2	65,3	71,1	59,3	61,1
Bauhauptgewerbe	47,7	29,8	50,1	75,3	56,6	69,5	59,5	66,6
Ausbaugewerbe	43,2	56,4	39,0	68,6	70,9	72,2	59,1	57,6
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	48,1	52,9	50,0	59,4	58,4	66,6	46,2	50,9
Bauhauptgewerbe	35,4	41,8	56,4	71,7	45,1	62,9	38,2	47,4
Ausbaugewerbe	55,2	59,1	46,4	52,9	65,4	68,5	50,5	52,8
Nutzungsgrad der Maschinen (%)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	68,5	77,3	71,3	85,4	88,7	85,4	80,5	76,5
Bauhauptgewerbe	76,4	80,4	76,2	87,7	89,9	86,8	80,6	74,2
Ausbaugewerbe	64,9	76,0	69,1	84,0	88,0	84,6	80,4	78,0
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	72,7	73,9	70,5	80,5	83,1	82,8	76,4	76,9
Bauhauptgewerbe	75,4	74,6	72,1	87,9	85,2	83,7	78,5	82,0
Ausbaugewerbe	71,1	73,6	69,6	76,6	82,0	82,4	75,2	74,2
Reichweite Auftragsbestand (in Monaten)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	3,7	4,0	3,4	4,9	5,0	6,9	6,4	6,6
Bauhauptgewerbe	3,5	3,2	3,6	5,2	4,5	11,1	9,4	8,8
Ausbaugewerbe	3,8	4,3	3,3	4,7	5,3	4,3	4,4	5,3
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	3,8	3,8	3,7	4,8	5,2	5,2	5,0	5,4
Bauhauptgewerbe	3,6	3,6	4,3	5,8	4,5	6,4	6,4	6,1
Ausbaugewerbe	4,0	3,9	3,3	4,2	5,5	4,6	4,3	5,0

Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate

G_6.14

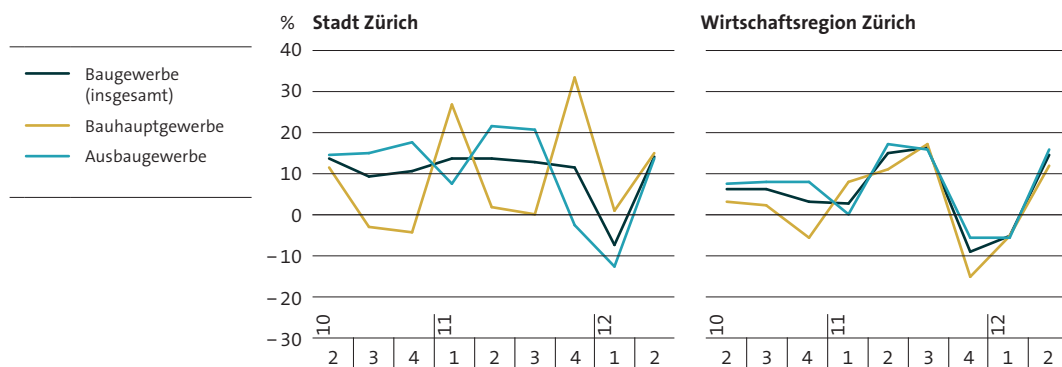
► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten

G_6.15

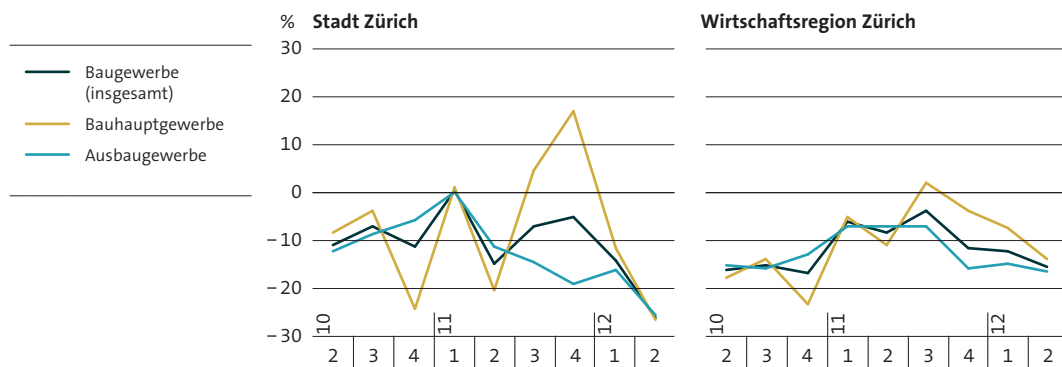
► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten

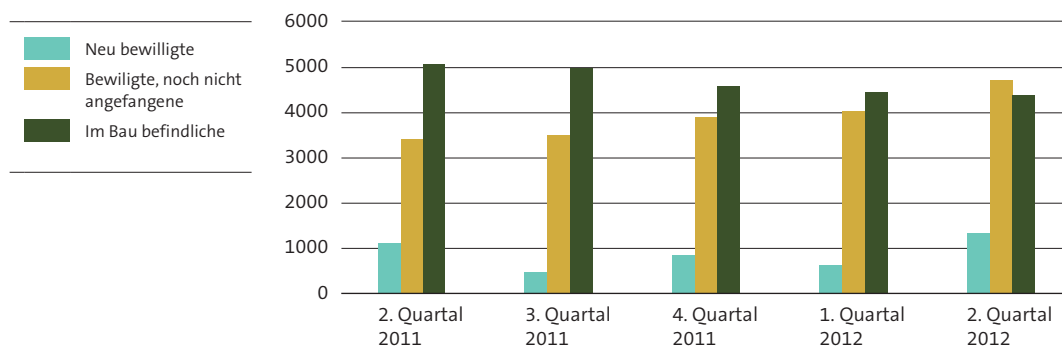
G_6.16

► Saldo pro Quartal, 2010–2012



Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen ► 2011–2012

G_6.17



7

IMPORT UND EXPORT VON WAREN

Die in der Stadt Zürich ansässigen Firmen haben im 1. Quartal 2012 Waren für 951 Millionen Franken exportiert. Dies entspricht einer Zunahme um 4,0 Prozent gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres. Gleichzeitig importierten sie Waren für 2199 Millionen Franken (+17,0%). In der Schweiz blieben Einfuhren und Ausfuhren praktisch konstant. Im Kanton Zürich nahmen die Importe etwas zu, die Exporte gingen leicht zurück. Die grössten Veränderungen resultierten in den Regionen Zimmerberg mit einem Import-Rückgang von rund 50 Prozent.

Nach Gütergruppen betrachtet stiegen die Importe von Energieträgern in der Stadt Zürich wie auch in der Schweiz insgesamt erneut am kräftigsten. In der Schweiz legten nur noch die Importe von Wohnungseinrichtungen zu (+0,5%). In der Stadt Zürich nahmen auch die Einfuhren von «Maschinen und Apparaten» deutlich zu (+21%). Bei den Zürcher Exporten verzeichnete die Gruppe «Papier und Papierwaren» den stärksten Rückgang, eine starke Zunahme war in der Kategorie «Energieträger» sichtbar. Bei den Schweizer Exporten verzeichnete die relativ volatile Gruppe der «Fahrzeuge» die kräftigste Zunahme.

Export und Import¹

► nach Zürcher Regionen, 1. Quartal 2012

T_7.1

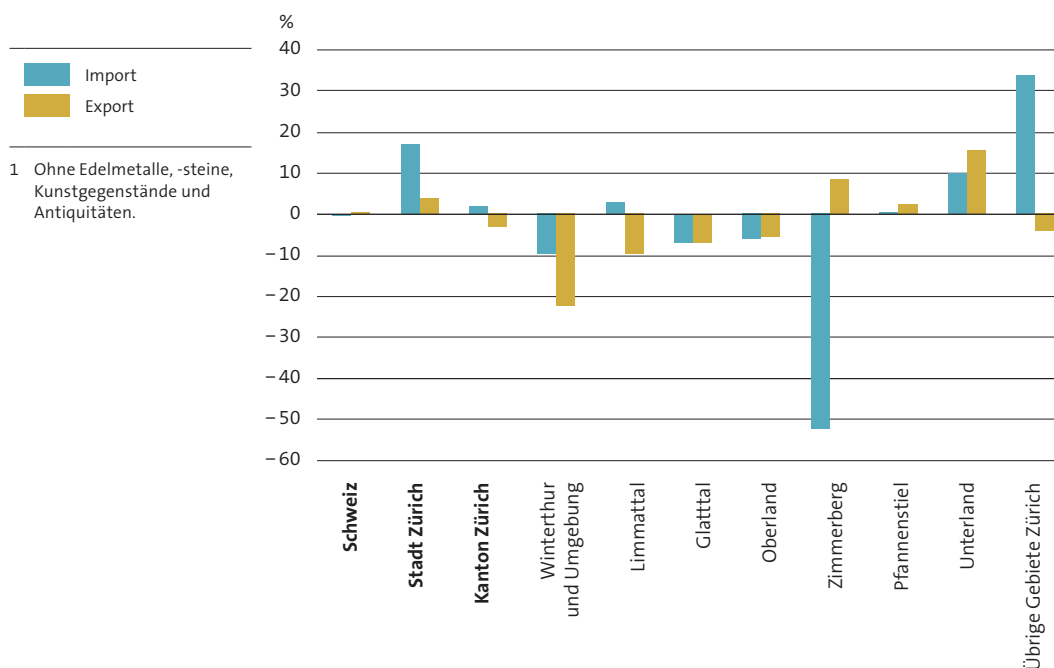
	Import			Export				
	Tonnen (in 1000)	Veränderung Importmenge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahres- quartal (%)	Tonnen (in 1000)	Veränderung Exportmenge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahres- quartal (%)
Schweiz	11 579	-4,9	44 622	-0,4	3 711	-9,7	50 189	0,5
Stadt Zürich	1 245	15,8	2 199	17,0	155	15,7	951	4,0
Kanton Zürich	2 294	2,6	7 691	2,2	412	8,0	3 441	-3,3
Winterthur und Umgebung	77	-23,8	400	-9,6	17	-25,4	391	-22,5
Limmattal	105	7,4	1 023	2,8	35	34,1	151	-9,8
Glattal	493	7,7	1 764	-7,1	81	45,9	451	-6,9
Oberland	69	-10,3	533	-5,8	26	-13,0	612	-5,3
Zimmerberg	23	-16,3	185	-52,3	11	10,6	143	8,7
Pfannenstiel	36	10,0	197	0,3	6	-24,2	301	2,4
Unterland	151	-44,0	743	10,0	31	-18,3	244	15,7
Übrige Gebiete Zürich	96	-4,2	646	33,7	49	-13,0	197	-4,3

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Veränderung des Warenwertes für Export und Import¹ (Vorjahresquartal)

G_7.1

► nach Zürcher Regionen, 1. Quartal 2012



Den grössten Teil der Schweizer Importe machten im Jahr 2011 die «Chemikalien» mit 21 Prozent aus, gefolgt von den «Maschinen und Apparaten» mit 18 Prozent. Beim Export machen diese beiden Gruppen sogar fast 60 Prozent aus. In der Stadt Zürich lagen die Gewichte etwas anders. Dort machten bei den

Importen die «Maschinen und Apparate» mit 26 Prozent den Löwenanteil aus, gefolgt von den «Energieträgern» mit 21 Prozent. Die Exporte bestehen zu 42 Prozent aus «Maschinen und Apparaten» und zu 17 Prozent aus «Fahrzeugen».

Export und Import¹

► nach Gütergruppen, 1. Quartal 2012

T_7.2

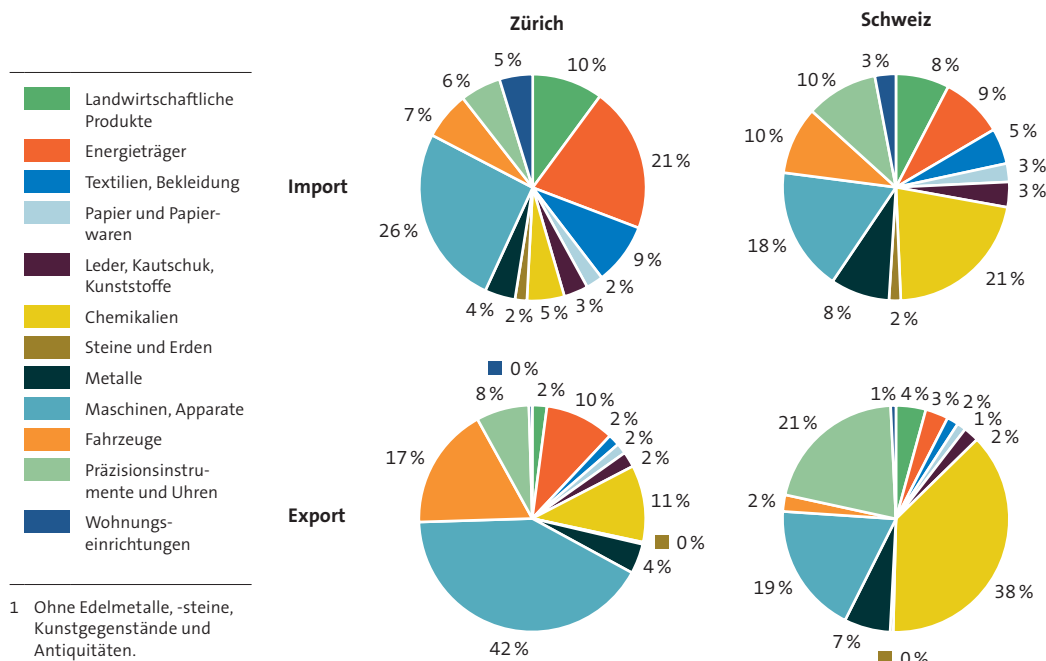
	Import		Schweiz		Export		Schweiz	
	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)
Total	2 518	9,2	58 593	-1,7	1 313	2,0	67 360	1,9
Landwirtschaftliche Produkte	231	-7,1	4 520	-0,4	28	12,0	2 979	1,3
Energieträger	530	38,6	5 224	11,7	134	27,2	2 354	17,6
Textilien, Bekleidung	193	-7,8	2 858	-3,5	23	8,0	1 066	-5,8
Papier und Papierwaren	65	-8,2	1 525	-11,0	19	-40,1	780	-19,7
Leder, Kautschuk, Kunststoffe	93	9,2	2 062	-1,6	30	11,3	1 420	-4,9
Chemikalien	114	-17,6	12 117	-2,1	134	0,9	24 302	1,1
Steine und Erden	44	-9,3	1 008	-3,2	4	-14,8	290	-7,9
Metalle	100	-2,4	4 568	-5,9	54	1,1	4 197	-5,0
Maschinen, Apparate	725	21,1	10 672	-5,1	597	2,5	12 382	-5,6
Fahrzeuge	148	-10,3	5 768	-1,2	188	-2,0	1 650	21,1
Präzisionsinstrumente und Uhren	157	9,6	6 343	-0,3	96	-9,4	15 406	11,7
Wohnungseinrichtungen	120	4,9	1 929	0,5	6	8,6	535	-3,2

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel¹

► Stadt Zürich und Schweiz, 2011

G_7.2



1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

8

UNTERNEHMEN

Im 2. Quartal 2012 hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in der Stadt Zürich gegenüber dem Vorquartal um 2,0 Prozent erhöht. Per Ende Juni sind in der Stadt somit 29 320 Arbeitsstätten gemeldet. Den stärksten Anstieg vermeldete – wie schon in den vergangenen

Quartalen – die Gruppe der «Informationsdienstleister»: In diesem Bereich entsprechen 7 Betriebe 5,5 Prozent. Nach Grössenklassen zeigt sich die grösste Steigerung bei den Unternehmen mit «1 bis 9 Beschäftigten» (2,1%).

Arbeitsstätten

► nach Branche¹, 2. Quartal 2012

T_8.1

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
Total	29 320	2,0
Finanzdienstleistung	627	2,6
Erziehung und Unterricht	860	3,6
Detailhandel ohne Handel mit Motorfahrzeugen	3 202	1,7
Gesundheitswesen	2 007	0,3
Gastronomie	1 536	0,1
Grosshandel mit Motorfahrzeugen	1 273	2,0
Öff. Verwaltung, Sozialversicherungen, Verteidigung	274	-0,4
Versicherungen, Rückver. und Pensionskassen	131	3,1
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 540	1,0
Architektur- und Ingenieurbüros	1 900	1,7
Vorbereitung für Baustellenarbeit und -installation	941	-0,3
Dienstleistung für Informationstechnologie	1 331	3,6
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1 771	3,0
Mit Finanz- und Versicherungen verbundene Dienstleistungen	1 127	3,2
Telekommunikation	124	0,8
Informationsdienstleistungen	134	5,5
Verlagswesen	211	-0,9
Werbung und Marktforschung	636	1,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	534	2,5
Sonst. überwiegend persönliche Dienstleistungen	1 179	1,5
Übrige	7 982	2,8

1 Branchenklassierung nach NOGA 2008.

Arbeitsstätten

► nach Betriebsgrösse¹, 2. Quartal 2012

T_8.2

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
Total²	29 078	1,7
1 bis 9 Beschäftigte	25 594	2,1
10 bis 19 Beschäftigte	1 626	-1,6
20 bis 49 Beschäftigte	1 092	-1,4
50 bis 99 Beschäftigte	379	-0,3
100 bis 199 Beschäftigte	207	-0,5
200 und mehr Beschäftigte	180	-2,2

1 Betriebsgrösse nach Vollzeitbeschäftigten.

2 Bei 242 Betrieben ist die Beschäftigtenzahl unbekannt.

9

BETREIBUNGSWESEN

Die Zahl der Betreibungen nahm im 2. Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal leicht zu (0,8%). Dies war vor allem auf den Kreis 12 zurückzuführen, wo deutlich mehr Betreibungen vorgenommen wurden. In den anderen Kreisen wurde ein Rückgang oder eine leichte Zunahme verzeichnet. Gegenüber dem

Vorjahresquartal nahm die Zahl der Betreibungen insgesamt um 3,0 Prozent zu. Einzig die Kreise 1 und 5 verzeichneten deutliche Abnahmen. Die Zahl der Pfändungen ging im Vergleich zum Vorquartal und dem Vorjahr deutlich zurück.

Betreibungen und Pfändungen

► nach Stadtkreis, 2011–2012

T_9.1

	2011		2012		Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	absolut	in %	absolut	in %	
Betreibungen								
Ganze Stadt	30964	31617	31885	268	0,8	921	3,0	
Kreis 1	1166	976	980	4	0,4	-186	-16,0	
Kreis 2	1896	1892	1922	30	1,6	26	1,4	
Kreis 3	3671	4083	3780	-303	-7,4	109	3,0	
Kreis 4	4337	4340	4283	-57	-1,3	-54	-1,2	
Kreis 5	1383	1238	1228	-10	-0,8	-155	-11,2	
Kreis 6	1475	1545	1608	63	4,1	133	9,0	
Kreis 7	1519	1576	1561	-15	-1,0	42	2,8	
Kreis 8	1149	1253	1305	52	4,2	156	13,6	
Kreis 9	4247	4575	4393	-182	-4,0	146	3,4	
Kreis 10	2062	2210	2126	-84	-3,8	64	3,1	
Kreis 11	5328	5777	5796	19	0,3	468	8,8	
Kreis 12	2731	2152	2903	751	34,9	172	6,3	
Pfändungen	12465	12862	11952	-910	-7,1	-513	-4,1	

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Aufenthaltsdauer Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte.

Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen Die Unternehmen ausgewählter Dienstleistungsunternehmen gliedern sich in drei Branchengruppen:

- «Verkehr, Information, Kommunikation»: Personen und Warenbeförderung, Dienstleistungen für den Verkehr, Verlagswesen, Informationstechnologie wie Programmierung, Webhosting, Datenverarbeitung usw.
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»: Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche technische und sonstige Dienstleistungen
- «Persönliche Dienstleistungen»: Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung

Aussteuerungen Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

Betreibung Die Betreibung ist die Zwangsvollstreckung, um Geldforderungen einzutreiben. Dabei werden privatrechtliche Ansprüche des Gläubigers gegen den Schuldner (natürliche sowie juristische Personen) vollzogen.

Betriebskategorie Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

Bettenbesetzung Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

Bruttoinlandprodukt (BIP) Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einer Region hergestellt oder erbracht wurden, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet wurden. Die hier präsentierten Daten für die Stadt und die Agglomeration Zürich werden vom Institut Créa der Universität Lausanne berechnet, die Daten für die Schweiz stammen vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Grosshandel Absatz von Gütern, die nicht selbst vom Handelsunternehmen be- oder verarbeitet wurden, an Wiederverkäufer oder Grossverbraucher.

Logiernacht Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

NOGA Die NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

Offene Stellen Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

Stellensuchende Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

Wirtschaftsregion Zürich Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich: Agglomerationen sind städtische Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und den mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Im Anschluss an die Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Gemäss dieser Abgrenzung umfasst die Agglomeration Zürich insgesamt 130 Gemeinden und die Kernstadt Zürich.

Wirtschaftssektor Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

Zimmerbelegung Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

Zürcher Index der Konsumentenpreise Der Zürcher Index der Konsumentenpreise (ZIK) misst die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten gekauften Waren und beanspruchten Dienstleistungen. Erfasst werden die im Inland bezahlten, effektiven Verkaufspreise inklusive Mehrwertsteuer und Gebühren. Aktionspreise und Rabatte werden, sofern alle Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren können, bei der Preiserhebung berücksichtigt. Nicht enthalten sind im ZIK hingegen die so genannten Transferausgaben wie zum Beispiel die Steuern oder die Prämien der Krankenkassengrundversicherung. Der ZIK wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet (verketteter Laspeyres-Index). Im Dezember 2010 ist er letztmals revidiert und auf eine neue Basis (= 100 Punkte) gestellt worden.

Zürcher Index der Mietpreise Der vierteljährlich berechnete Zürcher Index der Mietpreise misst die durchschnittliche Entwicklung der Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich. Im Budget eines Privathaushalts ist die Wohnungsmiete der grösste Ausgabenposten. Der Mietpreisindex ist deshalb mit einem Gewichtsanteil von rund 20 Prozent der gewichtigste Teilindex des Zürcher Index der Konsumentenpreise. Die Wohnungsmieten sind im Zürcher Index etwas stärker gewichtet als im Landesindex.

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

Tabellen

T_2.1	Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich – Sommer 2012	4
T_3.1	Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2011–2012	7
T_4.1	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – in der Stadt Zürich, 2011–2012	8
T_4.2	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach letztem ausgeübtem Beruf, 2011–2012	9
T_4.3	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2011–2012	9
T_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis Dezember 2010 = 100, 2011–2012	10
T_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, 2011–2012	10
T_6.1	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2010–2012	12
T_6.2	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
T_6.3	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2010–2012	15
T_6.4	Barometer Stadthotellerie – 1. Quartal 2012	17
T_6.5	Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer – nach Betriebskategorie, 1. Quartal 2012	18
T_6.6	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2010–2012	19
T_7.1	Export und Import – nach Zürcher Regionen, 1. Quartal 2012	21
T_7.2	Export und Import – nach Gütergruppen, 1. Quartal 2012	22
T_8.1	Arbeitsstätten – nach Branch, 2. Quartal 2012	23
T_8.2	Arbeitsstätten – nach Betriebsgrösse, 2. Quartal 2012	23
T_9.1	Betreibungen und Pfändungen – nach Stadtkreis, 2011–2012	24

Grafiken

G_3.1	Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2007–2012	6
G_3.2	Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal – Top 5 Branchen 2007–2012	6
G_3.3	Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich – Wertschöpfungsanteile im Jahr 2011	7
G_4.1	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach Alterskategorie, 2009–2012	8
G_4.2	Arbeitslosenquote – in verschiedenen Städten und Kantonen sowie der Schweiz, 2009–2012	8
G_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf und Jahreststeuerung, Juni 2009–Juni 2012	10
G_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, Mai 2009–Mai 2012	11
G_5.3	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, Juni 2009–Juni 2012	11
G_5.4	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, Juni 2009–Juni 2012	11
G_5.5	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, Juni 2009–Juni 2012	11
G_6.1	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	13
G_6.2	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	13
G_6.3	Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	13
G_6.4	Erwartete Nachfrage in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.6	Erwartete Einkaufspreise in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.5	Erwartete Beschäftigung in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.7	Erwartete Verkaufspreise in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	14
G_6.8	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	16
G_6.9	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	16
G_6.10	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	16
G_6.11	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 2010–2012	17
G_6.12	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach Monat, 2010–2012	18
G_6.14	Auslastungsziffern – nach Betriebskategorie, 2011–2012	18
G_6.14	Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate – Saldo pro Quartal, 2010–2012	20
G_6.15	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	20
G_6.16	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2010–2012	20
G_6.17	Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2011–2012	20
G_7.1	Veränderung des Warenwertes für Export und Import (Vorjahresquartal) – nach Zürcher Regionen, 1. Quartal 2012	21
G_7.2	Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel – Stadt Zürich und Schweiz, 2011	22

QUELLEN

Tabellen

T_2.1	Diverse
T_3.1	Institut Créa de macroéconomie appliquée
T_4.1 – T_4.3	Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO
T_5.1	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
T_6.1 – T_6.3, T_6.6	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
T_6.4, T_6.5	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_7.1, T_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung
T_8.1, T_8.2	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
T_9.1	Statistik Stadt Zürich / Stadtammannamt der Stadt Zürich

Grafiken

G_3.1 – G_3.3	Institut Créa de macroéconomie appliquée
G_4.1, G_4.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_5.1, G_5.3 – G_5.5	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
G_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
G_6.1 – G_6.10	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.11 – G_6.13	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_6.14 – G_6.16	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.17	Statistik Stadt Zürich, GWZ
G_7.1, G_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung

WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Analyse 2/2011

Der Wirtschaftsmotor der Schweiz

Die wirtschaftliche Entwicklung in der
Agglomeration und der Stadt Zürich

Rolf Schenker, Michael Böniger



Diese Publikation analysiert die Wertschöpfung in der Stadt und Agglomeration Zürich. Sie deckt auf, welche Branchen das grösste Wachstum aufwiesen, und wo pro Beschäftigten die grösste Wertschöpfung erzielt wird. Dazu werden die Daten zwischen 1992 und 2010 analysiert.

Juni 2011

24 Seiten

22 Grafiken

1 Karte

Artikel-Nr. 1004419

Preis Einzelverkauf Fr. 15.–

Methodenbericht 1/2011
Das Zürcher BIP
Stadt und Agglomeration

Rolf Schenker



Wie wird das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich berechnet? Diese Publikation gibt detailliert Auskunft über die dahinter stehenden Methoden. Dabei wird auch auf die zugrunde liegenden Daten und die Annahmen eingegangen, welche notwendig sind, um das Bruttoinlandprodukt einer Region zu berechnen.

Juni 2011
28 Seiten
8 Grafiken
1 Karte
Artikel-Nr. 1004418
Preis Einzelverkauf Fr. 17.–

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik